

Hinter den Kulissen eines großen Hotels

Ein Hotel ist immer wieder faszinierend. Die Klasse 4b der Erich-Kästner-Schule schaute sich im Radisson Blu Hotel um und sah dort den Mitarbeitern über die Schulter.

Frankfurt. Ein interessantes Gebäude. Wie ein Geldtaler steht es in Frankfurts Westen und gleicht einem Euro. Es steht für die Banken in Frankfurt. Es ist das Radisson Blu Hotel. Eröffnet im November 2005 ist es mit 130 Angestellten und 428 Zimmern das fünftgrößte Hotel Frankfurts.

Kurt Ritter ist Vorstandsvorsitzender der Hotel-Kette. Andreas Stöckli leitet das Hotel in Frankfurt. Das Motto der Mitarbeiter des 96 Meter hohen Gebäudes lautet: „Yes, I can!“ Alle fünf Jahre wird das Hotel renoviert. Es gibt zwei Personal-, einen Feuerwehr- und zwei Fensteraufzüge.

Ein interessantes Angebot ist der Wellnessbereich. Er liegt im 18. Stockwerk. Er ist ausgestattet mit einem Schwimmbad und das bietet einen herrlichen Blick auf die Frankfurter Skyline. Wer nicht raus schauen will,

kann in der Sauna ganz schön ins Schwitzen kommen. Es gibt auch einen Fitnessraum. Und wer will kann eine Massage im Massage-raum genießen oder auch im Zimmer. In der Konferenzetage können Tagungen für Firmen organisiert werden. Auch für Hochzeiten stehen diese Räume zur Verfügung. Im ganzen Gebäude gibt es übrigens 900 Stühle.

In der Hotelhalle schwebt ein gläserner Turm für 1500 Weinflaschen als riesiger Weinkühlschrank. In der Küche des Radisson Blu Hotels in Frankfurt arbeiten 35 Personen. Man darf die Küche nur mit besonderer Arbeitskleidung betreten. Die Mitarbeiter in der Küche müssen natürlich ganz saubere Hände haben. Es werden dort leckere Speisen für die Hotelgäste vorbereitet. Ein Besuch im Radisson Blu Hotel lohnt sich.



Die Radisson Blu-Mitarbeiter Lisa Barz, Tim Michael Burlon und Nadine Boertz (von links) luden die kleinen Reporter nach getaner Arbeit zum Imbiss ein.